

## **Pflegeanleitung: Pinus parviflora (Mädchenkiefer)**

**Standort:** Sonnig. Kiefern sind sehr lichtungstolerante Gehölze und wünschen sich auch im Winter einen hellen Standort. Da Kiefern dazu neigen bei Lichtmangel Nadeln abzustossen oder sogar Astpartien absterben können, müssen sie unbedingt erhöht aufgestellt werden, damit die unteren Astpartien genügend Licht von unten bekommen.

**Gestaltung/Stilarten:** Durch Drahten, Abspannen und Zurückschneiden sind alle Stilformen möglich. Bizarre Formen wirken am Besten.

**Gießen:** Mäßig, aber regelmäßig. Während des Sommers die Erde gleichmäßig feucht halten, vermeiden Sie aber Staunässe. Kiefern ertragen kurze Trockenperioden sehr gut. Während des Streckens der Nadeln wird weniger gegossen, so bleiben die Nadeln kürzer. Durch zu viel Regen (Staunässe) kann der Bonsai Schaden nehmen. Im Winter und im Frühjahr mäßig feucht halten.

**Düngen:** Wenn die Nadeln sich etwa zur Hälfte aus den Blattscheiden herausgeschoben haben kann mit düngen angefangen werden. Um den Austrieb am alten Holz anzuregen und die nötige Nadeldichte zu erreichen, ist es wichtig alle 3 Wochen mit Flüssigdünger bis Mitte August zu düngen. Sehr praktisch sind auch die Düngerkegel für Kübelpflanzen (ist im Shop erhältlich): diese wirken ca. 3 Monate und werden einfach in die Erde gesteckt.

**Schnitt:** Im Winter tritt am wenigsten Harz aus der Schnittstelle und diese verwächst schneller als im Sommer.

Von April bis Mai wachsen aus den Knospen kerzenartige Triebe (Kerzen) heran, aus denen sich die Nadeln erst herauschieben, wenn die Triebe fast die endgültige Länge erreicht haben. An den Spitzen der Äste und im Kronenbereich sind die Triebe kräftiger als die im unteren und inneren Teil des Baumes. Sobald die Kerzen länger werden, kürzen wir die Äußereren um zwei Drittel und die Mittleren um ein Drittel zurück. Dies geht ganz leicht mit den Fingerspitzen, einfach abdrehen. Je kräftiger der Trieb, desto mehr nehmen wir ihn zurück; je schwächer ein Trieb, umso weniger kürzen wir ihn ein. Triebe mit weniger als 1 cm Wachstumslänge schneiden wir nicht zurück. Stehen mehrere Kerzen eng beieinander, werden bis auf eine oder zwei alle anderen weggeschnitten.

Im August werden die Nadeln des Vorjahres braun. Wenn Sie mit den Fingern durch die Zweige streifen, können Sie diese leicht entfernen. Auch die Pilzkrankheit "Föhreschütte" verursacht diesen Nadelfall, aber das stört nicht, weil die alten Nadeln zur besseren Knospenentwicklung eh weggenommen werden müssen. Wenn die Knospen jedoch klein und schwach sind, wäre es besser die alten Nadeln zu belassen. Von September bis März lichten wir in den zu dicht gewordenen Bereichen die überflüssigen Triebe aus. Dadurch wird die Wuchskraft des Mädchenkiefers korrigiert.

**Drahten:** Eigentlich kann das ganze Jahr über gedrahtet werden. In der Ruheperiode, Herbst/Winter, ist es aber besser zu drahten, denn da sind die Zweige problemlos zu biegen, ohne dass viel Harz aus den eventuellen Bruchstellen läuft und die Pflanze in ihrem Wachstum gehindert wird. Vor dem Drahten werden die zweijährigen Nadeln mit einer Schere abgeschnitten. Achten Sie darauf, dass der Draht nicht einwächst. In der Regel wird nur mit Aluminiumdraht gedrahtet. Dieser lässt sich wieder leicht entfernen.

**Umtopfen:** Alle zwei bis drei Jahre von Februar bis Anfang Mai und September bis Ende Oktober mit einem Wurzelschnitt. Bis zur Hälfte kann ein Wurzelschnitt vorgenommen werden. Bei älteren Bäumen

weniger Erde als bei Jungen entfernen. Kiefern lieben eine nicht zu nährstoffreiche Erde. Akadamaerde mit etwas Bonsaierde und feinem Splitt vermischt ergibt eine gute Mischung. Etwas Pilzmyzel (duftendes weißliches Geflecht) vom alten Ballen begeben.

**Wachstumsstörungen:** Durch Staunässe oder Pilzkrankheiten im Wurzelbereich können ganze Äste verdorren. Beim Umtopfen immer ein Teil des Myzels (weißes Pilzgeflecht) wieder mit eintopfen. Kiefertriebsterben, Nadeln werden von der Basis aus braun, auf der Rinde kleine schwarze Sporenlager. Kieferschütte - April bis Mai - Nadeln erst braunfleckig, später schmale Querstreifen aufweisend. Abwerfen der Kurztriebe.

**Überwinterung:** Im Winter den Wurzelballen gegen Durchfrieren schützen. Bei zu lange anhaltenden Frostperioden kann der Wurzelballen austrocknen. Die Mädchenkiefer gegen eisige, trockene Winde schützen. In Kellerräumen oder anderen halbdunklen, warmen Räumen dürfen Kiefern auf keinen Fall überwintert werden.